

Titel der Arbeit

Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit

Fachbereich Polizei

Thesis

|  |  |
| --- | --- |
| vorgelegt von | Vorname Name |
| Studiengruppe | 2-201x-x |
| Abteilung | Xxx |
| Forschungspartner | Behörde |
| Erstgutachterin | Dr. Monika Mustermann  Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit |
| Zweitgutachter | Hans Meier  Behörde |
| Abgabedatum | xx.xx.xxxx |

Inhaltsverzeichnis

[Abkürzungsverzeichnis III](#_Toc340234729)

[Abbildungsverzeichnis III](#_Toc340234730)

[1 Einleitung 3](#_Toc340234731)

[2 Hauptteil A 3](#_Toc340234732)

[2.1 Überschrift 2.1 3](#_Toc340234733)

[2.1.1 Punkt 1 zur Überschrift 2.1 3](#_Toc340234734)

[2.1.2 Punkt 2 zur Überschrift 2.1 3](#_Toc340234735)

[2.2 Überschrift 2.2 3](#_Toc340234736)

[3 Hauptteil B 3](#_Toc340234737)

[3.1 Überschrift 3.1 3](#_Toc340234738)

[3.2 Überschrift 3.2 3](#_Toc340234739)

[4 Zusammenfassung und Ausblick 3](#_Toc340234740)

[Literatur- und Quellenverzeichnis 3](#_Toc340234741)

[Anhang 3](#_Toc340234742)

# Abkürzungsverzeichnis

Hier ggf. Abkürzungsverzeichnis einfügen

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Beschriftung der Abbildung 1 3

Abbildung 2 Beschriftung der Abbildung 2 3

# Einleitung

Bitte ersetzen Sie alle in diesem Dokument enthaltenen Texte durch den Text Ihrer Arbeit. Achten Sie dabei auf die richtige Zuordnung zu den Formatvorlagen für Überschriften. Dadurch erhalten Sie auf einfache Weise ein korrektes Inhaltsverzeichnis; dieses wird durch den Tastendruck F9 (wenn das Feld markiert ist) auf den aktuellen Stand gebracht. Die nachfolgen Überschriften verdeutlichen den Zusammenhang zwischen Formatvorlagen und Inhaltsverzeichnis.

# Hauptteil A

Die Nummerierung der Überschriften ist nach DIN-Norm gestaltet: Hinter der (letzten) Ziffer folgt kein Punkt. Die Formatvorlagen für das Inhaltsverzeichnis (Verzeichnis 1 bis 3) sind gleichmäßig und am linken Rand ausgerichtet.

Eine kurze Einleitung zum Hauptteil[[1]](#footnote-1) ist an dieser Stelle – zwischen den beiden Gliederungsebenen – möglich.

## Überschrift 2.1

Eine Gliederungsebene kann weiter untergliedert werden, sofern es mindestens zwei weitere Punkte gibt. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass auf Punkt 1 auch Punkt 2 folgt – wenn nicht, wird dieses als ein formaler Fehler bewertet!

### Punkt 1 zur Überschrift 2.1

Hier stehen/erfolgen die Ausführungen zu Punkt 1 der Überschrift 2.1. Denken Sie an eine gute Strukturierung des Textes. Das bedeutet: Jeder Absatz enthält einen Gedankengang. Jeder Gedankengang wird in der Regel durch mehrere Sätze dargestellt. Ein gut strukturierter und damit auch gut lesbarer Text hat auf einer Seite drei bis sieben Gedankengänge, die durch Absätze gekennzeichnet sind. [[2]](#footnote-2)

Abbildungen werden bezeichnet – entweder oberhalb oder unterhalb der Abbildung – und nummeriert, sofern Sie mehr als eine Abbildung in den Text einfügen. Daraus lässt sich dann auch das Abbildungsverzeichnis erstellen. Im Text muss eine Zuweisung (Verweis) für jede Abbildung vorhanden sein, z. B.: Die Abbildung 1 zeigt …

Abbildung Beschriftung der Abbildung 1

Gleiches gilt für Tabellen.

Bei der Zitierweise in Kurzform wird in jeder Fußnote die Quelle angeben: Autor, ggf. Jahr, Seite der Quelle. [[3]](#footnote-3)

Achten Sie drauf, dass der Abstand zwischen Text und der nächsten Überschrift ausreichend groß ist. In diesem Text ist vor der nächsten Überschrift eine leere Zeile vorgesehen. Sie können auch den Absatzanfangsabstand in der Formatvorlage Überschrift erhöhen.

### Punkt 2 zur Überschrift 2.1

Man kann mit Word auch Listenaufzählungen als Dokumentvorlage speichern. Listenaufzählungen sind nummeriert:

1. Punkt 1 der Liste
2. Punkt 2 der Liste
3. Punkt 3 der Liste usw.

Für Aufzählungen mit Spiegelstrichen gibt es auch eine Formatvorlage:

* Aufgezählt
* Aufgezählt

## Überschrift 2.2

Ein langes, wortwörtliches Zitat, das sich über zwei Zeilen erstreckt, wird gesondert dargestellt: z. B. mit Einzug und kursiv. Diese Formatierungsmerkmale sind in der Formatvorlage *Zitat* gespeichert. Beispiel:

"Ich würde bloß die […] weitschweifige Konstruktion zusammenrücken, die ewige Parenthese unterdrücken, […] die Einführung von mehr als dreizehn Subjekten in einem Satz verbieten, das Zeitwort so weit nach vorn rücken, bis man es ohne Fernrohr entdecken kann."[[4]](#footnote-4)

In der folgenden Abbildung wird … dargestellt.

Abbildung Beschriftung der Abbildung 2

Im Text erfolgt die Interpretation.

# Hauptteil B

## Überschrift 3.1

Die Thesis besteht aus folgenden Teilen:

* Titelblatt
* Gliederung/Inhaltsverzeichnis
* Textteil mit einer Einleitung, den Ausführungen zum Thema einschließlich einer Zusammenfassung/Ausblick
* Literatur- und Quellenverzeichnis
* bei Bedarf als Anlagen: Schaubilder oder sonstige Anlagen (z. B. Interview-Leitfaden, Fragebogen, Einzel-Ergebnisse von Befragungen)
* Versicherung über die benutzten Hilfsmittel und die eigenständige Bearbeitung (siehe unten 3.2)

Soll die Arbeit aus verwaltungsinternen Gründen nicht veröffentlicht werden (Einstellung in die Bibliothek der HöMS), folgt ein Sperrvermerk nach der Titelseite:

„Diese Bachelorthesis enthält vertrauliche Daten. Sie ist nur den Erst- und Zweitgutachtern und befugten Mitgliedern des Prüfungsausschusses der HfPV zugänglich zu machen. Veröffentlichungen und Vervielfältigungen der Thesis – auch nur auszugsweise – sind nicht ge­stattet. Die Exemplare der Gutachterinnen oder Gutachter sind zusammen mit den Gutachten der HfPV (Abteilungsverwaltungen) zu übergeben.“

Der Bachelorthesis ist als letzte Seite eine Erklärung beizufügen, dass die Arbeit selbständig verfasst und alle verwendeten Hilfsmittel angegeben wurden. Entsprechend dieser Versicherung sind alle Ausführungen, die wörtlich oder sinngemäß aus fremden Quellen entnommen wurden, zu kennzeichnen und die Quellen nachprüfbar anzugeben. Die Versicherung ist nicht Bestandteil der Gliederung.

## Überschrift 3.2

Text

# Zusammenfassung und Ausblick

Zum Schluss werden die wichtigsten aus der Arbeit gewonnenen Erkenntnisse zusammengefasst. Eine Einschätzung ihres Stellenwertes, auch Ausführungen zur Tauglichkeit des methodischen Ansatzes sowie ein Ausblick auf erweiternde und vertiefende Untersuchungen runden die Arbeit ab.

# Literatur- und Quellenverzeichnis

|  |  |
| --- | --- |
| Merker u. a. | Wissenschaftliches Arbeiten an der HfPV, Materialien für Studium und Praxis, 5. Auflage, Wiesbaden 2011 |
| Name, Vorname | Titel des Buches, Untertitel, Auflage, Erscheinungsort Erscheinungsjahr |
| Name, Vorname/ Name, Vorname | Titel des Buches, Untertitel, Auflage, Erscheinungsort Erscheinungsjahr |
| Name, Vorname (Hrsg.) | Titel des Buches, Untertitel, Auflage, Erscheinungsort Erscheinungsjahr |
| Name, Vorname | Titel des Beitrages, Untertitel, Erscheinungsjahr, online: <http://www.....pdf> (Abrufdatum) |
| Name der Organisation (Hrsg.) | Titel des Beitrages, Untertitel, ggf. Erscheinungsjahr, online: <http://www.....shtml> (Abrufdatum) |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

# Anhang

Hier werden ggf. Materialien angefügt, die nicht zwingend für das Verständnis erforderlich sind. Zum Beispiel können für die Arbeit entwickelte Fragebogen hier dargestellt werden.

**Erklärung**

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe; die aus fremden Werken wörtlich oder sinngemäß übernommenen Gedanken sind unter Angabe der Quellen gekennzeichnet.

Ich versichere, dass ich bisher keine Prüfungsarbeit mit gleichem oder ähnlichem Thema bei einer Prüfungsbehörde oder anderen Hochschule vorgelegt habe.

Ort, Datum

Unterschrift

1. Die Überschrift für den Hauptteil der Arbeit ist abhängig von der Fragestellung und Zielsetzung der Arbeit. Die Überschrift "Hauptteil" ist also an dieser Stelle nur ein Platzhalter. Der Hauptteil kann auch mehrere Abschnitte – d. h. Gliederungspunkte der Ebene 1 – enthalten. [↑](#footnote-ref-1)
2. Fußnoten beginnen immer mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt. [↑](#footnote-ref-2)
3. Vgl. Autor1 Jahr, Seite der Quelle; Autor2 Jahr, Seite der Quelle. [↑](#footnote-ref-3)
4. Aus einer Ansprache von Mark Twain über die „Schreckliche Deutsche Sprache“ vor dem Wiener Presseclub (1897). [↑](#footnote-ref-4)